

GLADIATOR. DIE WAHRE GESCHICHTE

22.9.2019 – 22.3.2020

Sie wissen schon alles über die Gladiatoren? – Lassen Sie sich überraschen! Anders als die gängigen Klischees glauben machen, waren die Gladiatoren nicht nur Sklaven, die in der Arena blutig ihr Leben liessen, sondern Teil der römischen Identifikation. In der Sonderausstellung *Gladiator. Die wahre Geschichte* zeigt das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig in Kooperation mit dem Museo Archeologico Nazionale, Napoli und der Römerstadt Augusta Raurica, Augst, herausragende Leihgaben, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und spannende Fakten rund um die tapferen Männer, die sich durch harte Arbeit einen Platz in der Gesellschaft Roms erkämpfen konnten.

In einer grossen Sonderausstellung präsentieren wir das Phänomen der Gladiatorenkämpfe aus einer neuen und umfassenden Perspektive und beleuchten dessen rituelle, ethische, soziale und politische Aspekte. Die Ausstellung beginnt in Griechenland. Dort gehörten Einzelkämpfe zu Ehren von aristokratischen Verstorbenen zum Bestattungsritual. Auch in der römischen Welt waren die Gladiatorenkämpfe zunächst Bestandteil der Totenfeiern, entwickelten sich jedoch später mit der Errichtung der Amphitheater zu regelrechten Spektakeln, durch die der Veranstalter die Gunst des Volkes für sich gewinnen wollte.

Gladiatoren waren Kriegsgefangene, Sklaven, verurteilte Verbrecher, aber auch freie Männer aus den unteren sozialen Schichten. Sie waren gut umsorgte und hoch spezialisierte Kämpfer, die in der Arena wichtige römische Tugenden verkörperten, wie sie uns durch die literarischen Werke Ciceros und Senecas überliefert sind. Mut, Tapferkeit und Todesverachtung veranschaulichten vor dem versammelten Volk die römische *virtus*, auf der die Römer ihre Macht aufgebaut hatten. Die Kämpfe hatten demnach eine Vorbildfunktion: Sie waren in erster Linie politische und moralische Botschaften und symbolische Abgrenzung von den Kräften des Bösen und den barbarischen Völkern. Die Gladiatoren waren in Kampfpaarungen eingeteilt, die so aufeinander abgestimmt waren, dass beide Kämpfer gleiche Siegeschancen hatten. Das Duell unterlag klaren Regeln und wurde von Schiedsrichtern geleitet. In der Ausstellung werden Kampfpaarungen und Waffengattungen mit herausragenden Originalen aus Italien anschaulich dargestellt.

Ein Gladiator aus der heutigen Schweiz?

Wer waren jedoch die Menschen hinter den Helmen? Woher stammten Sie? Wie sahen ihr Leben und ihr Alltag aus? Ergebnisse der forensischen Untersuchungen von Skeletten aus dem Gladiatorenfriedhof von York, Grossbritannien, sowie antike Quellen geben spannende Hinweise. So ergab beispielsweise die Isotopen-Analyse eines Skeletts, dass der Verstorbene aus einer hochgelegenen Gegend mit Kalksteinfelsen stammte. Vergleiche mit anderen Fundkontexten lassen eine Herkunft aus dem schweizerischen Alpenvorland vermuten.

Das Gladiatorenmosaik aus Augst

Augusta Raurica, rund 10 km von Basel entfernt, war das Zentrum der heutigen Regio Basiliensis. Zur Blütezeit lebten hier 10–15'000 Menschen. Zur gut ausgebauten Infrastruktur gehörte auch ein Amphitheater, wo die beliebten Gladiatorenspiele stattfanden. Die Verehrung der Gladiatoren zeigt sich in einem prächtigen Mosaik, das 1961 in einer herrschaftlichen Villa in Augusta Raurica entdeckt wurde. Der Mosaikboden misst 6.55 x 9.80 Meter und zeigt auf fünf Feldern detailgetreu Gladiatoren im Zweikampf. In der Ausstellung wird das kürzlich umfassend renovierte Mosaik zum ersten Mal seit seiner Freilegung fast vollständig ausgelegt der Öffentlichkeit präsentiert (ausführlicher Medientext zum Gladiatorenmosaik liegt diesem Mediendossier bei).

Starke internationale und regionale Partnerschaften

Realisiert wurde die Ausstellung in Kooperation mit zwei Hauptpartnern, mit dem Ziel bedeutende Funde und Meisterwerke aus dem römischen Italien und aus der Provinz in der heutigen Schweiz zu verbinden: Das antike Machtzentrum und seine Peripherien wieder vereint im ehemals römischen Basel.

Mit der Zusammenarbeit mit dem **Museo Archeologico Nazionale di Napoli** erneuerte das Antikenmuseum seine Key-Partnerschaft mit Italien. Das Museum mit der wohl wichtigsten römischen Sammlung weltweit gehört zu den erfolgreichsten und innovativsten Museen der Welt. Besonders bedeutende Leihgaben sind ein eindrucksvolles Relief mit Gladiatorenkämpfen, das ein Grab in Pompeji zierte, sowie die weltbekannte Wandmalerei, die Krawalle zwischen Zuschauern anlässlich der Spiele in Pompeji im Jahr 59 n. Chr. darstellt. Zudem werden die sensationellen Gladiatorenwaffen aus Pompeji, die in Neapel aufbewahrt sind, zum ersten Mal ausserhalb Italiens in ihrer Gesamtheit ausgestellt. Die prächtigen Verzierungen der Amphitheater sind u.a. durch eine der berühmtesten Skulpturen aus römischer Zeit, die Aphrodite aus dem Amphitheater von Capua, vertreten.

Mit **Augusta Raurica** konnte ein regionaler archäologischer Partner gewonnen werden, der durch Ausgrabungen und Forschungsarbeit fortlaufend Kulturgut aus einer der bedeutendsten römischen Fundstätten der Schweiz erschliesst.

Leihgaben aus den wichtigsten Museen und Fundorten in Italien und der Schweiz

Neben Exponaten aus **Neapel** und **Augusta Raurica** sind in der Ausstellung auch Funde aus **Pompeji** und **Paestum** zu sehen. Weitere bedeutende Leihgaben stammen aus **Santa Maria Capua Vetere**, wo sich das zweitgrösste Amphitheater der Welt befindet und Spartacus seinen Sklavenaufstand begann. Ausserdem zeigen wir herausragende Werke aus dem **Kolosseum**, dem **Museo Nazionale Romano**, den **Kapitolinischen Museen** und der **Fondazione Sorgente Group** in Rom, dem **Schweizerischen Nationalmuseum Zürich** und dem **York Archaeological Trust**. Die römischen Fundorte der Schweiz sind durch bedeutende Exponate aus **Augusta Raurica**, **Aventicum**, **Vindonissa** und dem **Historischen Museum Basel** vertreten.

Aufwändiges Projekt und anspruchsvolle Finanzierung durch Stiftungen und private Zuwendungen

Wir sind stolz, dass die rund zwei Millionen teure Sonderausstellung mit internationaler Ausstrahlung durch Private-Public-Partnership realisiert werden konnte. Wir erhielten grosszügige Zuwendungen von Privaten aus dem Kreis der Donatoren des Antikenmuseums sowie substanzielle Beiträge von Stiftungen und Sponsoren. Das Projekt hat auch eine nachhaltige Wirkung: Nach der Präsentation im Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig wird die Ausstellung in der vorliegenden Form ab April 2020 im Archäologischen Nationalmuseum in Neapel gezeigt.

Unser herzlicher Dank gilt nachfolgenden Partnern, Geldgebern und Sponsoren und all jenen, die nicht genannt werden möchten:



Sponsoren:



Peter und Irene
Ludwig Stiftung SULGER-STIFTUNG

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

UBS Kulturstiftung L. + Th. La Roche-Stiftung



Die Begleitpublikation wurde gedruckt mit freundlicher Unterstützung der **Berta Hess-Cohn Stiftung, Basel**.

Medienpartner:

Basler Zeitung



Gladiator. Die wahre Geschichte

22. September 2019 – 22. März 2020

Ausstellungseröffnung: Samstag, 21. September um 16 Uhr (öffentliche Vernissage)

Öffnungszeiten Museum

Di, Mi, Do, Sa, So: 11 bis 17 Uhr

Fr: 11 bis 22 Uhr (Gratiseintritt ab 17 Uhr)

Öffnungszeiten Bistro Antikenmuseum

Mo: 11 bis 14 Uhr

Di, Mi, Do, Sa, So: 11 bis 17 Uhr

Fr: 11 bis 23 Uhr

Eintrittspreise

CHF 20/5, Gratiseintritt für Kinder unter 13 Jahren

Audio-Guide in Deutsch, Englisch und Französisch: CHF 3

Zur Ausstellung wird **gratis** eine **Begleitpublikation** und für Kinder das **Kinderarbeitsbuch** «Flavia und Quintus in der Gladiatorenschule» abgegeben.

Öffentliche Führungen

Öffentliche Führungen auf Deutsch: jeden Sonntag, 11.30 Uhr (ausser 29.12.19 und 08.03.20)

Öffentliche Führungen auf Französisch: jeden 3. Sonntag im Monat, 14 Uhr

Öffentliche Führungen auf Englisch: jeden 4. Sonntag im Monat, 14 Uhr

Informationen zum **Begleitprogramm** finden Sie unter www.antikenmuseumbasel.ch.

Informationen zum **Begleitprogramm** in **Augusta Raurica** finden Sie unter www.augustaurica.ch.

Zur Einstimmung auf die Ausstellung wurde ein Digitalium erstellt:

www.gladiator.antikenmuseumbasel.ch

Der Katalog zur Ausstellung ist [online](#) abrufbar.

Kontaktpersonen für weitere Informationen:

Dr. Andrea Bignasca, Direktor

andrea.bignasca@bs.ch, Tel. +41 61 201 12 75

Alexandra Maurer, Leiterin Marketing & Kommunikation

alexandra.maurer@bs.ch, Tel. +41 61 201 12 80

Pressebilder zum Download, ab 20.9.2019:

<http://www.antikenmuseumbasel.ch/de/footer/presse.html>